

Renate Walthes, Klaus Cachay,
Hartmut Gabler, Regina Klaes

Gehen, Gehen, Schritt für Schritt ...

Zur Situation von Familien mit blinden,
mehrfachbehinderten oder sehbehinderten
Kindern

Mit einem Nachwort von Hans G. Schlack

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

A GRUNDLAGEN

- 1 "Gehen, Gehen, Schritt für Schritt..." Eine Einführung 13
Renate Walthes
- 2 Einordnung der Untersuchung in die Projektarbeit 18
Hartmut Gabler
- 3 Familien mit einem Kind mit Sehschädigung - ein blinder
Fleck in der Fachliteratur? 27
Renate Walthes

Vor- Urteile 29, Untersuchungen 33,
Akzentverschiebung 35
- 4 Zur Gegenstandskonstruktion der Untersuchung 39
Regina Klaes, Renate Walthes
- 4.1 Zum theoretischen Ansatz 39
Wirklichkeit 41, Beobachter 45,
Beobachter zweiter Ordnung 46, Problem 49,
Problemkonstruktion Behinderung 53,
Kommunikative Problemwirklichkeit 56, Relationen
von sozialen und psychischen Systemen 59,
Problemsystem 62
- 4.2 Relevanz der Theorie für die Untersuchung 65
Aufbau und Anlage der Untersuchung 73, Zeitraum
der Untersuchung 75, Interview als Rekonstruktion 76,
Interviewleitfaden 79

5	Methodische Aspekte <i>Renate Walthes</i>	80
5.1	Auswahl und Einteilung der Untersuchungsgruppe	80
5.1.1	Aspekte zur Auswertung Stellung des Kindes mit Sehschädigung in der Geschwisterreihe 83, Berufliche Qualifikation, berufliche Tätigkeit 84, Alter der Eltern 85	83
5.2	Interviewleitfaden	85
5.3	Durchführung der Untersuchung	87
5.4	Auswertung	89
5.4.1	Computergestützte qualitative Analyse mit dem Softwarepaket AQUAD 3.0	91
5.4.2	Lesehilfe	94
B	Darstellung der Ergebnisse	
6	Kontext Medizin <i>Regina Klaes, Renate Walthes</i>	99
6.1	Das Thema im Rahmen der Untersuchung	99
6.2	Überblick über Zahlen und Fakten	101
6.3	Erfahrungen mit der Klinik Klinikalltag 106, Austausch und Verständnis 107, Mithilfe 109, Mitsprache 110, Beratung und Information 111, Organisation 112	106
6.3.1	Frühgeburt Frühgeburt als kritisches Lebensereignis 115, Ohnmacht 117, Pflegenotstand 119, Information 120, Kommunikationsbereitschaft 122	114
6.3.2	Die Folgen der Frühgeburt Frühgeburt als mögliche Bedingung der Sehschädigung 126, Ursachen, Erklärungen, Zusammenhänge 129, Handlungsstrategien 131	123
6.3.3	Zwischenbilanz	134
6.4	Erfahrungen mit Ärzten Um welche Wirklichkeit geht es hier? 136	135

6.4.1	Diagnosen und ihre Funktion im Problemsystem Diagnose aus konstruktivistischer Sicht <i>139</i> , Diagnosen systemisch verstanden <i>142</i> , Diagnose und was dann? <i>142</i>	138
6.4.2	Es beginnt mit einer Krise - oder? Die eindeutige Diagnose mit negativer Prognose <i>146</i> , Die uneindeutige Diagnose mit offener Prognose <i>150</i> , Endgültige Diagnose <i>152</i>	144
6.4.3	Gesprächsgestaltung zwischen Ärzten und Eltern Diagnosevermittlung als Aufgabe des Arztes: Wie sage ich es den Eltern? <i>160</i> , Kontextunterschiede <i>165</i> , Second-hand Vermittlung <i>167</i> , Bedürfnisse/Erwartungen <i>169</i> , Sprachbarrieren und Verständnisschwierigkeiten <i>175</i>	158
6.5	Zusammenfassung Lebensprobleme verlangen Respekt <i>184</i> , Mitgestaltung/Verantwortung - (Schönheit) <i>184</i> , Hilfeleistung - (Nutzen) <i>185</i>	179
1	Kontext Kindergarten <i>Regina Klaes</i>	187
7.1	Kindergarten als Institution	187
7.1.1	Kindergarten in Zahlen Wann wird das Thema "Kindergarten" aktuell? <i>190</i>	189
7.1.2	Entscheidungsfindung Grundsätzlich Gesetzliches <i>193</i> , Rechtliche Situation <i>197</i> , Pro und Kontra <i>199</i>	192
7.2	Sonderkindergarten ja, aber welcher? Entscheidung im Kontext "Schule" <i>207</i> , Erfahrungen <i>210</i> , Gesamtbeurteilung <i>215</i>	203
7.3	Regelkindergarten Regelkindergarten "Ja oder nein?" - Entscheidung <i>218</i> , Weg bereiten <i>220</i> , Erfahrungen <i>228</i> , Gesamtbeurteilung <i>234</i>	217
7.4	Zusammenfassung	235

8	Kontext Schule	239
	<i>Renate Walthes</i>	
8.1	Einführende Bemerkungen	239
8.2	Das Thema "Schule" entsteht	241
8.3	Schule will organisiert sein	246
	8.3.1 Sonderschule	246
	Umzug 247, Fahrdienste 250, Internat 252, Andere Sonderschule 254	
	8.3.2 Wohnortnahe Grundschule	257
	Unterstützung 262, Hindernisse 264, Mobilisierung weiterer Beiräte 270, Schulverwaltung 271, Finanzierung 274, Andere Eltern 276, Andere Fachleute 278	
8.4	Schule erreicht - was nun?	280
	8.4.1 Wohnortnahe Grundschule	280
	Rahmenbedingungen 280, Unterricht 281, Gesamtperspektive der Eltern (für das Kind mit Sehschädigung) 285	
	8.4.2 Sonderschule	287
	Schulreife 288, Lernen versus Leben - Erwartungen und Erfahrungen 290, Wirkungen 293	
8.5	Zusammenfassung	295
9	Kontext Pädagogik - Therapie	299
	<i>Renate Walthes</i>	
9.1	Einführung	299
	Hilfe muß sein 300	
	9.1.1 Das Thema im Kontext der Untersuchung	300
	9.1.2 Angebot und Nachfrage	302
9.2	"Sage mir, welche Behinderung Dein Kind hat und ich sage Dir, welche Therapie es braucht."	304
	Informationsloch 305, Krankengymnastik muß sein 311	

9.3 Zusammenarbeit von Eltern und Fachleuten	312
Beschreibung der Situation 312	
9.3.1 Therapeutischer Kontext	312
Ko-Therapie 315, "Nutzen oder Schönheit" - alternative Handlungsmotive 317, Kooperation 320	
9.3.2 Pädagogischer Kontext	326
Erwartungen 329, Erfahrungen 331, Umgang 334, Gesprächsgestaltung 336, Problementstehung 339, Rahmenbedingungen 343	
9.4 Eltern und Fachleute - oder über die Kunst, miteinander zu reden	346
10 "... nehme beide Beine mit."	350
<i>Regina Klaes, Renate Walthes</i>	
Effekte einer Theorie 353, Problem- entstehung 355, Problemgestaltung 357, Problemlösung 359, Erwartungen - Erfahrungen 361, Handlungskonsequenzen 365	
Nachwort	368
<i>Hans G. Schlack</i>	
Literaturverzeichnis	370